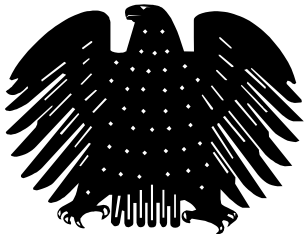


# Lothar Mark, MdB

## Unser Mannemer in Berlin



Newsletter des Bundestagsabgeordneten Lothar Mark

### Thema

- Lothar Mark verzichtet auf Kandidatur für die Bundestagswahl im September 2009

#### In dieser Ausgabe

Lothar Mark verzichtet auf Kandidatur	1
Persönliche Erklärung von Lothar Mark	2 - 3
Reaktionen auf die Entscheidung von Lothar Mark	3 - 5
Impressum	5

### Editorial

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

viele von Ihnen werden der lokalen Presse meine Entscheidung entnommen haben, nicht mehr für den nächsten Bundestag zu kandidieren. Im Rahmen dieser Newsletter-Sonderausgabe möchte ich Sie daher über Hintergründe und meine Beweggründe für diesen Schritt informieren.

Zahlreiche E-Mails, Briefe und Faxe haben mich nach meiner öffentlichen Erklärung erreicht. Gerade da ich mir meine Entscheidung nicht leicht gemacht habe, habe ich mich über das vielfach entgegengebrachte Verständnis und die zahlreichen guten Wünsche sehr gefreut. Einige Auszüge aus den Zuschriften und Reaktionen auf meine Entscheidung sind in diesem Newsletter

für Sie zusammengestellt.

Ich möchte Ihnen allen sehr herzlich für Ihre freundlichen Worte danken, wie auch allen, die mich in den letzten Jahren mit Wort und Tat unterstützt haben, mir ihr Vertrauen entgegenbrachten oder mich kritisch-konstruktiv begleiteten.

In meiner Funktion als Bundestagsabgeordneter werde ich noch fast ein Jahr die Interessen der Mannheimerinnen und Mannheimer vertreten. Ich möchte Sie daher ermuntern, auch im kommenden Jahr mit mir in Kontakt zu bleiben und mir Ihre Anliegen zu schildern.

*Ihr*

*Lothar Mark*



*„Mein Verzicht  
auf die  
Kandidatur ist  
nicht als  
'Abrechnung'  
mit meiner Partei  
zu verstehen.“*

## Lothar Mark verzichtet auf Kandidatur

Die Überschrift im Mannheimer Morgen (06.12.2008) zum Verzicht auf die Kandidatur von Lothar Mark war reißerisch: „Lothar Mark rechnet mit der SPD ab“, heißt es da. Korrekt ist sie leider nicht. Lothar Mark selbst beschreibt sein Verhältnis zu seiner Partei mit folgenden Worten:

„Von der großen Mehrheit der SPD-Mitglieder habe ich in all den Jahren in persönlichen Gesprächen, bei Veranstaltungen und natürlich in den Wahlkämpfen viel Unterstützung

erfahren. Der neue Kreisvorstand mit Wolfgang Katzmarek an der Spitze hat mit mir vertrauensvoll zusammengearbeitet. Vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger haben mich stets wohlwollend begleitet und getragen. Das ist etwas Wertvolles, das mir stets Kraft und Motivation gegeben hat und wofür ich mich herzlich bedanke. Wenn ich das Verhalten einzelner Personen in der SPD kritisiere bzw. Gesetzesvorhaben oder Entscheidungen nicht mittragen oder gut heißen konnte, heißt das nicht, dass

ich mit meiner Partei abrechne. Ich bin und bleibe Sozialdemokrat und kämpfe nach wie vor für sozialdemokratische Ziele und Ideale. Mir ging es stets darum, mich für die Menschen, für die Sache, für unsere Stadt und für unser Land zu engagieren. Dies werde ich selbstverständlich, nur in anderer Form, auch weiterhin tun. Die Kontakte, die ich in den vergangenen Jahren aufgebaut habe, gilt es weiter für Mannheim und die Region zu pflegen und auszubauen.“

## Persönliche Erklärung



**Persönliche  
Erklärung**  
von Lothar Mark  
zu seinem Entschluss,  
kein weiteres Mal für  
die Wahl zum  
Deutschen Bundestag  
anzutreten

Der neue Kreisvorstand hatte in meiner Abwesenheit beschlossen, dem Kreisausschuss zu empfehlen, mich der Kreisdelegiertenversammlung erneut als Kandidat für die Bundestagswahl 2009 vorzuschlagen. Dafür bedanke ich mich. In den vergangenen Wochen ließ ich diesen Vertrauensbeweis auf mich wirken. Letztlich kam ich nach reiflicher Überlegung und Abwägung jedoch zu dem Ergebnis, doch nicht wieder für den Deutschen Bundestag zu kandidieren.

Es sind mehrere Aspekte, die mich dazu bewegen haben.

### > Ärger mit dem früheren Kreisvorstand wirkt nach

Der neue Mannheimer Kreisvorstand mit Wolfgang Katzmarek an der Spitze arbeitet mit mir konstruktiv und vertrauensvoll zusammen, was leider mit einem Teil des früheren Kreisvorstandes nicht möglich war. Die ehemalige Kreisvorsitzende hat mich in meiner Arbeit für Mannheim nicht unterstützt, dafür aber subtil meine Reputation zu unterwandern versucht. Deren Ignoranz und das Gegenarbeiten wirken immer noch nach.

Ein Beispiel lässt sich im November 2007 finden. Ein Zeitungsredakteur fragte mich, ob ich wieder kandidieren würde und ich antwortete: „Ja, wenn die Parteigremien mich nominieren.“ Diese Aussage, die ja

das Parteistatut anerkennt und berücksichtigt, wurde mir von der damaligen Kreisvorsitzenden als Missachtung der Statuten ausgelegt. Ich hätte mich selbst ohne Rücksprache mit der Partei nominiert. Diese vorsätzliche Fehlinterpretation wurde dann in die Partei getragen und damit gegen mich getetzt.

### > Den Umgang miteinander bedaure ich

Aber das ist nur symptomatisch für eine Gesamtentwicklung, die ich sehr bedaure.

Mir gefällt auch auf anderen Parteebenen oft der Umgang miteinander nicht, z.B. wie man mit dem ehemaligen Bundesvorsitzenden Beck oder meinem Hamburger Kollegen Niels Annen verfahren ist. Man kann jemanden nicht mögen bzw. seine inhaltliche Arbeit nicht wertschätzen, aber dann sollte man auch den Mut haben, sich mit offenem Visier zu stellen. Zu vielen geht es nur darum, ihre Pfründe zu sichern, Macht und Einfluss zu gewinnen, sich zu profilieren. Und das oft auf Kosten anderer. Dabei kennt man keine Hemmungen und Grenzen und verbreitet üble Gerüchte. Leider spielen Teile der Medien auch noch mit.

Die Inhalte und vor allem auch das Miteinander bleiben auf der Strecke. Eine Anerkennung dessen, was man tagtäglich, oft über das übliche Maß hin-

aus, leistet, wofür man Freizeit und Privates opfert, gibt es in der Politik nicht.

Meistens war es der Partei- und der Stadtspitze, allen voran der frühere OB, nicht einmal ein persönliches Wort wert, wenn es gelungen ist, die finanzielle Unterstützung des Bundes für Mannheim in einzelnen Politikfeldern zu erlangen oder zu sichern. Ich erwarte kein Lob, aber zumindest eine Rückmeldung.

Von der großen Mehrheit der SPD-Mitglieder habe ich dagegen in all den Jahren in persönlichen Gesprächen, Veranstaltungen und natürlich in den Wahlkämpfen viel Unterstützung erfahren. Auch die Bürgerinnen und Bürger haben mich begleitet und getragen. Das ist etwas Wertvolles, das mir stets Kraft und Motivation gegeben hat und wofür ich mich herzlich bedanke.

### > Es fällt mir immer schwerer, Entscheidungen auf Bundesebene mitzutragen

Außerdem muss ich leider zur Kenntnis nehmen, dass sich die SPD stellenweise von grundlegenden traditionellen Werten, die im Grundsatzprogramm festgeschrieben und mir wichtig sind, entfernt. Deshalb fällt es mir zunehmend schwerer, bestimmte politische Entscheidungen innerhalb der SPD-Bundestagsfraktion mit zu tragen. Dies waren in der Vergangenheit beispielsweise die Einsätze der Bundeswehr in Afghanistan, verschiedene Entscheidungen auf internationaler Ebene wie z.B. die völkerrechtliche Anerkennung des Kosovo und die Anerkennung Indiens als Atommacht, die Gesundheitsreform, einige Veränderungen in der Sozialgesetzgebung, die Bahnprivatisierung und jüngst das BKA-Gesetz. Sicherlich muss man gerade in einer Großen Koalition Kompromisse eingehen können, aber nicht in wesentlichen Grundsatzpunkten.

Fortsetzung nächste Seite



Bild vom Plenarsaal des Deutschen Bundestages

Fortsetzung von Seite 2

Wenn ich einzelne Gesetzesvorhaben oder Entscheidungen nicht mittragen konnte, heißt das nicht, dass ich mit der SPD abrechne. Ich kämpfe nach wie vor für meine sozialdemokratischen Ziele und Ideale, die leider nicht immer deckungsgleich mit der Auffassung meiner Fraktion sind.

Meine Fraktion akzeptiert meine Gründe, die in der Regel von vielen anderen Kolleginnen und Kollegen mitgetragen werden und ich respektiere die Mehrheitsmeinung in der Fraktion. Das ist Demokratie.

Der politische und menschliche Stil, der immer stärker von immer mehr Menschen gepflegt wird, ist einfach nicht mehr

meiner. Mir ging es stets darum, mich für die Menschen, für die Sache, für unsere Stadt und für unser Land zu engagieren. Dies werde ich selbstverständlich, nur in anderer Form, auch weiterhin tun. Die Kontakte, die ich in den vergangenen Jahren aufgebaut habe, gilt es weiter für Mannheim und die Region zu pflegen und auszubauen.

## Reaktionen

Nach seiner Erklärung, nicht mehr für den Bundestag zu kandidieren, stand beim Mannheimer Abgeordneten das Telefon nicht still. Unter den Anrufern war auch die SPD-Landeschefin Ute Vogt, die seinen Entschluss persönlich „sehr schade“ fand und seinen Schritt sehr bedauerte. Umstimmen konnte auch sie ihn nicht. Lesen Sie im Folgenden einige Auszüge aus Zuschriften, die Lothar Mark erreicht haben.

Pressemitteilung des SPD-Kreisverbandes:

„Die persönliche Entscheidung von Lothar Mark, im nächsten Jahr nicht mehr für die Wahlen zum Bundestag anzutreten, hat die Mannheimer SPD überrascht. „Wir bedauern sehr Lothar Marks Entscheidung“, betont SPD-Kreisvorsitzender Wolfgang Katzmarek. „Lothar Mark hat sich an vielen Stellen für die SPD Mannheim und seinen Wahlkreis engagiert.“

Katzmarek weist darauf hin, dass sich Lothar Mark seit 1971 zuerst als Bezirksbeirat und Gemeinderat, dann neun Jahre als Bürgermeister der Stadt Mannheim für Kultur, Sport- und Bäderwesen und seit 1998 als Bundestagsabgeordneter für die Menschen in seinem Wahlkreis und für die Region tatkräftig eingesetzt hat. Der SPD-Kreisvorsitzende unterstreicht, dass Lothar Mark im SPD-Kreisvorstand einstimmig als Kandidat der Mannheimer SPD für die nächste Bundestagswahl aufgestellt wurde. „Wir wollten mit ihm gemeinsam wie in den Jahren 1998, 2002 und 2005 das Direktman-

dat für Mannheim holen [...]“.

**Wolfgang Katzmarek, SPD-Kreisvorsitzender**

„Das darf doch nicht war sein, als einer der letzten „Aufrechten“ willst Du aufhören?! Für den Versuch, Dich umzustimmen, ist es nach dem Bericht im MaMo wohl zu spät? Ansonsten würde ich mein bestes versuchen und gehe davon aus, dass ich bei dieser Frage mit so vielen einig wäre, wie sonst selten - v.a. In der Bevölkerung, aber auch in der SPD Mannheim und besonders Wallstadt.“

**Thorsten Schurse  
Stv. Vors. SPD-ÖV Wallstadt,  
Bezirksbeirat**

„Sehr geehrter Herr Abgeordneter, lieber Lothar, der Deutsche Bundestag hat den Bundeshaushalt 2008 verabschiedet. Es ist uns gemeinsam gelungen, der deutschen Außenpolitik auch im kommenden Jahr die notwendige finanzielle Ausstattung zu verschaffen. Das Ziel eines Anteils des Auswärtigen Amtes von 1% am Gesamthaushalt konnten wir 2009 ebenfalls wieder erreichen. Ich weiß, dieses Ergebnis war nicht zuletzt wegen Ihrer Unterstützung möglich. Das kam auch in Ihrer Rede vor dem Bundestag anlässlich der Lesung zum Haushalt Ende November erneut klar zum Ausdruck. Wir – ich spreche auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes - wissen die kritische Sympathie zu schätzen, mit der Sie unsere Haushaltsaufstellung begleiten.

Umso mehr bedaure ich es,

dass Sie wohl beabsichtigen, 2009 nicht mehr für den Deutschen Bundestag zu kandidieren. Seit sechs Jahren helfen Sie uns tatkräftig beim Haushalt des Auswärtigen Amtes. Ihre Stimme wird uns aber auch bei der Pflege unserer Beziehungen zu Lateinamerika sehr fehlen. Ich bin jedoch fest davon überzeugt, dass wir über Ihre aktive Zeit als Abgeordneter hinaus in Kontakt bleiben werden.

Jetzt freue ich mich aber zunächst auf die weiterhin sehr enge Zusammenarbeit, die uns – da bin ich mir sicher – in sehr vielen Bereichen auch nächstes Jahr verbinden wird. Mit freundlichen Grüßen, Dein Frank Steinmeier.“

**Dr. Frank-Walter Steinmeier,  
Bundesminister des Auswärtigen**

„Für Deine Argumentation habe ich großes Verständnis. Trotzdem bedauere ich es außerordentlich, dass mit Dir einer meiner geschätztesten Politiker seinen wertvollen Einfluss in Parlament und Bundestag nicht weiterführen möchte. Dies ist nicht nur ein Verlust für Mannheim. Ich würde mich sehr freuen, wenn die mit Deinem Entschluss für Dich gewonnene Freiheit zu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Gartenstadt im Bereich Erwachsenenbildung führen könnte. Dein enormes Fachwissen und Deine Kunst es verständlich zu übermitteln wären für unsere Veranstaltungsreihen - nicht zuletzt in Hinblick auf 100 Jahre Mannheim Gartenstadt im Jahr 2010 - ein enormer Zugewinn.“

**Heinz Egermann, Mannheim**



Ute Vogt, Landeschefin der SPD, findet die Entscheidung von Lothar Mark „sehr schade“  
Bild: Pressestelle SPD-Landtagsfraktion

*„Wir - ich spreche auch im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes - wissen die kritische Sympathie zu schätzen, mit der Sie unsere Haushaltsaufstellung begleiten.“*



Lothar Mark mit dem Bundesminister des Auswärtigen, Dr. Frank-Walter Steinmeier

## Reaktionen



Jörg Tauss, MdB

„Lieber Lothar, Dein Schritt hat mich sehr überrascht. Dennoch ist er natürlich zu respektieren. Es ist ja bis zum BKA- Gesetz auch gemäß Deines Schreibens einiges zusammen gekommen (ich werde weiterhin bei BKA dagegen stimmen). Zu Afghanistan sehe ich dem gegenüber keinerlei Alternative. Aber das müssen wir ja jetzt nicht diskutieren. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit. Bis zur nächsten Sitzungswoche.“

**Joerg Tauss, MdB**



Hubert Becker,  
OV Sandofen

„Ich bedauere Deinen Verzicht auf die Bundestagskandidatur sehr und bin außerordentlich traurig darüber. Deine Gründe kann ich in Hinsicht auf die derzeitige Bundespolitik der SPD nachvollziehen und das Abservieren von Kurt Beck hat mich ebenfalls empört. Ich hoffe nur auf Deinen Verbleib in der SPD, auch wenn sie dies Dir und offen gestanden auch mir derzeit sehr schwer macht. Mit den allerbesten Wünschen für die Zukunft verbleibe ich.“

**Hubert Becker, Mannheim**

„Wir Jusos haben heute morgen Deine Ankündigung, 2009 nicht mehr für den Deutschen Bundestag zu kandidieren, gelesen und bedauern diesen Schritt außerordentlich.“

In den letzten zehn Jahren hast Du Dich immer für Mannheim und seine Bürgerinnen und Bürger stark gemacht. Man denke beispielsweise an deine unermüdliche Arbeit für eine Stärkung des Verkehrsknotenpunktes Mannheim oder für die Sicherung von kulturellen Veranstaltungen wie den Schiller-Tagen.

Wir Jusos haben uns immer gern mit viel Herzblut und Motivation für Dich als unseren „Monnemer“, gerade in den

vergangenen Wahlkämpfen, engagiert. Nicht zuletzt 2005 haben wir uns energisch eingesetzt, dass Deine Arbeit für die Region und ihre Menschen fortgeführt werden kann. Gerne nahmen und nehmen wir auch an Deinen Veranstaltungen wie z.B. den Politischen Stammtischen als Mitveranstalter teil. Umso mehr bedauern wir Jüngeren in der SPD Deinen Schritt, den wir angesichts des eindeutigen Bekenntnisses des SPD-Kreisvorstandes und der großen Unterstützung der Kreisdelegiertenversammlung nicht so recht nachvollziehen können.

Wir hoffen, dass Du weiterhin für die Mannheimer SPD aktiv wirst, und setzen sehr darauf, dass wir Dich auch zukünftig als Unterstützer eines guten Generationenmixes in der Partei sehen können. Für die Zukunft gilt es, junge, engagierte Menschen zu unterstützen, die sich für die Ziele der Sozialdemokratie in Mannheim einsetzen und dabei mithelfen wollen, zur Nachhaltigkeit der Politik für die Bürgerinnen und Bürger in dieser Stadt beizutragen. Dazu braucht es nicht zuletzt eines Einsatzes aller Genossinnen und Genossen für eine geschlossenen SPD. Dies mit besonderem Hinblick auf die kommenden Gemeinderats-, Europa- und Bundestagswahlen.“

**Benedikt Hummel, für den Jusos-Kreisvorstand**

„Sehr geehrter Herr Bundestagsabgeordneter, lieber „Querdenker“ Lothar, schon vor einer mittleren Ewigkeit hatte ich Dir geschrieben, dass Du einer der ganz wenigen Politiker bist, die für mich immer glaubwürdig geblieben sind. Das bestätigt überaus deutlich der heutige Bericht im MM. Ich weiß zwar nicht, wo Du deinen Unruhe-Wohnsitz nehmen wirst, aber ich würde mich sehr freuen, wenn wir in Kontakt bleiben. Mit den besten Wünschen für Dich und herzlichen Grüßen.“

**Dr. Jochen Kronjäger, Mannheim**

„Lieber Herr Mark, mit großem Bedauern habe ich dem Mannheimer Morgen vom 06.12. entnommen, dass Sie im kommenden Jahr nicht für eine Wiederwahl in den deutschen Bundestag kandidieren wollen.“

Ich verstehe zwar Ihre Beweggründe, sehe aber mit erheblicher Sorge, dass die Interessen Mannheims dann nicht mehr in der von Ihnen in all den Jahren mit großem Engagement und mit Erfolg vertretenen Form wahrgenommen würden. Es waren unzählige Themen, in denen Sie sich für unsere Stadt sowie für den Wirtschafts- und Kulturstandort Mannheim eingesetzt haben, wobei ich beispielhaft an den ICE-Knoten Mannheim, aber auch an das Nationaltheater Mannheim denke.

Mit Dank für das bisher Geleistete sowie mit allen guten Wünschen und herzlichen Grüßen.“

**Dr. Manfred Fuchs,  
Fuchs Petrolub AG**

„Lieber Lothar, mit Bedauern habe ich von Deiner Entscheidung Kenntnis genommen. Sicher kann ich Deine Beweggründe nachvollziehen und ich denke, Du hast Dir diese Entscheidung nicht leicht gemacht. Im Ergebnis verlieren wir mit Dir einen Abgeordneten, der sich sozialdemokratischen Werten verpflichtet fühlt und von daher nicht mit dem Strom, auch der eigenen Partei, schwimmt.“

Ich betrachte das als schweren Verlust in einer Zeit der Beliebigkeit, in der auf Stromlinie getrimmte Politiker eigentlich austauschbar geworden sind, weil sie eben diese Verankerung in Werten und Traditionen nicht mehr haben. Die SPD verliert in Mannheim und Berlin mit Dir ein Stück Identität.

Dir persönlich wünsche ich alles Gute. Mit solidarischen Grüßen.“

**Karl Sommer  
BBR Sprecher Mannheim-  
Friedrichsfeld**

„In den letzten zehn Jahren hast Du Dich mit großem Engagement für die SPD und für die Stadt Mannheim eingesetzt.“



Benedikt Hummel,  
Jusos-Vorsitzender

## Reaktionen

„Ich bedaure es sehr, dass mein Kollege Lothar Mark sich entschieden hat, im kommenden Jahr nicht wieder für den deutschen Bundestag zu kandidieren.“

Die SPD-Bundestagsfraktion verliert dadurch einen durchsetzungsfähigen Kollegen, wir als Sportpolitiker einen unserer zuverlässigsten Partner und Mannheim einen profilierten und erfolgreichen Abgeordneten. Dass endlich die Laufbahn im Mannheimer Leichtathletik-Stadion auch mit Bundesmitteln erneuert wird, ist der jüngste Erfolg von Lothar Mark für seine Heimatstadt. Zumindest dort, lieber Lothar, werden wir uns auch zukünftig sehen: bei der Junioren-Gala, einem absoluten Leichtathletik-Highlight!“

**Dagmar Freitag, MdB**  
**Sportpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion**  
**Vize-Präsidentin Deutscher Leichtathletik-Verband**

„Guten Tag, Herr Mark, Ihr Verzicht auf die Nominierung ist aus den von Ihnen im „MM“ dargelegten Gründen durchaus nachvollziehbar und verlangt unseren Respekt, der Ihnen für Ihre Arbeit für Mannheim über Parteigrenzen hinweg gebührt. Wir kennen uns vom Herschelbad-Verein her, wo meine Frau Mitglied ist. Sie bedauert es auch, dass Sie nicht mehr kandidieren.“

**Mathias Wagener, Mannheim**

„Die Nachricht, dass Du nicht mehr für den Bundestag kandidieren wirst, hat mich persönlich sehr getroffen. Ich denke aber, Du hast triftige Gründe für Deinen Entschluss, der für die Partei allerdings einen großen Verlust darstellt. In all den Jahren habe ich Dich als einen sehr engagierten, zuverlässigen und politisch korrekten Menschen wahrgenommen. Wahlkampf für Dich zu machen, war eine Herzenssache. Umso größer ist jetzt mein Bedauern.“

Ich wünsche Dir alles Gute und grüße Dich ganz herzlich.“  
**Stefanie Buselmaier, Ma**



Lothar Mark mit der SPD-Sprecherin für Sport, Dagmar Freitag, die ihn als Haushälter und zuständig für die internationalen Sportbeziehungen um Rat fragte.

„ [...] Jetzt, da sich die Aufregtheit über Ihren Rückzug in den Medien etwas gelegt hat, will ich Ihnen schreiben, wie sehr ich Ihren Beschluss bedauere... (Fast) stets habe ich—im Rahmen meiner zeitlich eingeschränkten Möglichkeiten—Ihr Wirken im Bundestag verfolgt. Ihre demonstrative Weigerung, Herrn Bundeskanzler Schroeder das (falsche) Misstrauen auszusprechen, hat meinen Verfassungspatriotismus gestärkt... Ihr engagierter Kampf gegen die obskure Bahnprivatisierung (vulgo „Bahn-Reform“) [hat] mein Glaube an das Wesen sozialdemokratischer Reformpolitik nicht gänzlich zerstört... Herzlichen Dank für Ihren Einsatz (den ich, weiß Gott, nicht wirklich ganz überblicke...) Ihr Wähler.“

**Ottfried Michael Lind, Ma**

„Sehr geehrter Herr Mark, Ihnen gebührt Respekt für Ihre Geradlinigkeit und Ihr sachbezogenes politisches Wirken. Leider steht—im Gegensatz zu Ihnen—bei bestimmten Personen der Mannheimer SPD die Stärke der Profilierungssucht und die aufdringliche Präsenz bei allen möglichen Anlässen in umgekehrten Verhältnis zur Sachkompetenz und inhaltlichen Substanz. Sie haben immer [...] Format gezeigt [...]“  
**Dietrich Elschner, Mannheim**

„Sehr geehrter Herr Mark, mit großem Bedauern hat der Weltverband Deutscher Auslandsschulen e.V. von Ihrem Entschluss erfahren, in der künftigen Legislaturperiode nicht mehr kandidieren zu wollen. Die Deutschen Auslandsschulen verlieren mit Ihnen einen Abgeordneten des Deutschen Bundestages, der sich mit Tatkraft, Herzblut und großem Sachverständnis für ihre Belange stets eingesetzt hat. Wir bedanken uns von ganzem Herzen für Ihr Engagement und hoffen, auch nach Ihrer Amtszeit auf Ihre Unterstützung bauen zu können. Wir wünschen Ihnen für den anstehenden Neuen Lebensabschnitt alles Gute und hoffen, dass Ihnen die zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen viel Freude bereiten werden.“

**Dr. Anja Nussbaum**  
**Geschäftsführerin des Weltverbands der Auslandsschulen**

„Die Nachrichten der letzten Tage haben mich überrascht. Aus dem Deutschen Bundestag scheidet ein Abgeordneter aus, den ich viele Jahre sehr geschätzt habe, fachlich und menschlich. Unsere Zusammenarbeit war stets positiv und freundschaftlich.“

**Klaus Dieter Reichardt**

„Dass endlich die Laufbahn im Mannheimer Leichtathletik-Stadion auch mit Bundesmitteln erneuert wird, ist der jüngste Erfolg von Lothar Mark“  
**Dagmar Freitag, MdB**



Lothar Mark mit der Geschäftsführerin des Weltverbands der Auslandsschulen (WDA), Dr. Anja Nussbaum



Klaus Dieter Reichardt

**Impressum:**

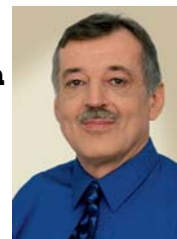
Lothar Mark, MdB, Wahlkreisbüro  
H2, 4, 68159 Mannheim  
Telefon: 0621 - 2 60 50  
Fax: 0621 - 15 47 49  
Lothar.mark@wk.bundestag.de

Noch kein Abonnent des  
Newsletters von Lothar Mark?  
Dann schicken Sie einfach eine kurze  
Nachricht an:  
lothar.mark@wk.bundestag.de

Weitere Informationen im  
Internet: [www.lothar-mark.de](http://www.lothar-mark.de)

**Politischer  
Frühschoppen**

mit



**Ottmar Schreiner, MdB und  
Bundesvorsitzender der AfA**

und

**Lothar Mark, MdB**

10. Mai 2009  
11: 00 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Ich wünsche Ihnen  
fröhliche und geruhsame Weihnachtsfeiertage und  
für das Jahr 2009 alles erdenklich Gute,  
vor allem  
Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

Ihr Lothar Mark

## Reaktionen

„Mit einer gewissen Trauer las ich heute morgen im MM, dass Sie von der politischen Bühne abtreten werden. Mit Ihnen geht ein Urgestein von Bord. Mannheim wird Sie vermissen! Als Vorsitzender des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Nordbaden und Mannheim habe ich Ihnen seit 1998, was die kommunale Bildungspolitik angeht, nachgetrauert. Menschen wie Sie, geprägt von Geradlinigkeit, Verlässlichkeit und einer bewundernswerten Bodenhaftung, scheinen auszusterben, leider! Ich wünsche Ihnen für Ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, eine stabile Gesundheit und ganz viel Zeit für Ihre Hobbies.“

**Berthold Schwind, Mannheim**

„Sehr bedauerlich Deine Entscheidung. Aber Respekt und Anerkennung für Deine vorbildliche Arbeit, für unser Land und

unsere Stadt. Mit den Genossen hat man es eben nicht leicht. Ich habe dies oft auch am eigenen Leib erfahren. Ich wünsche Dir weiterhin eine gute Zeit, mögen Glück und Gesundheit Deine weiteren Wegbegleiter sein.“

**August Mehl, Mannheim**

„Ein Pfeiler des Deutschen Bundestages zieht sich aus der parlamentarischen Architektur zurück. Ein unheimlich starker Abgang.“

Lothar Mark hat die Kultur der inneren Debatten in der Fraktion deutlicher geprägt als ihm das selbst bewusst sein mag. Die Dichte seiner kommunalen Erfahrung war in jeder seiner Reden unmittelbar zu spüren. Die Nähe zu den Menschen, zu ihren Sorgen waren ihm Quelle seiner politischen Verantwortungsbereitschaft. Die Sozialdemokratie lebendig und diskussi-

onsfreudig zu halten, damit sie ihre Kraft zur Veränderung immer wieder zu erneuern vermag – das ist und das wird bleiben der innere Motor Lothar Marks. Er war DER Lateinamerika-Beauftragte der SPD-Bundestagsfraktion, ein wahrhaft exzellenter Kenner der Region und ständig auf der Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten für die bilateralen Beziehungen Deutschlands dort hin.

Nur Parlamentarier, die unverwechselbar sind, zeichnen das Gesicht der Demokratie menschlich. Nicht, wer sich beliebig anpasst an Stromlinienförmigkeit, wagt mehr Demokratie. Den Mut zum Widerspruch paaren mit dem Willen zur Verständigung und dabei festhalten an den Zielen, die unverrückbar sind: das erst macht den Fortschritt möglich. So einer ist Lothar Mark.“

**Gert Weisskirchen, MdB**

„Die Sozialdemokratie lebendig und diskussionsfreudig zu halten - das ist und das wird bleiben der innere Motor von Lothar Mark.“



Gert Weisskirchen, MdB